



FRÄULEIN BRÖSELS MIEZE

Fräulein Brösel ist eigentlich Stefanie Drobits und Mieke nennt sich eine sehr feine Erdbeersorte. Die Erste ist taffe Schnapskreatur und Weinhändlerin, die Zweite wurde von Otto Schindler aus Pillnitz, dem ersten Direktor der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau in Dresden, 1925 gezüchtet und nach seiner Frau benannt. Sie erinnert vom Aussehen her eher an eine Himbeere, ist aber so aromatisch wie die kleine Walderdbeere. Das hat Fräulein Brösel auf die Idee gebracht, einen Erdbeerschnaps zu entwickeln. Wie bei jeder ihrer Neuentwicklungen war sie persönlich in der Brennerei im Frankenland dabei, um das Beste herauszuholen. Eine zweimonatige Lagerung im Tank verleiht den Schnäpsen ihre angenehme Weichheit.

Wie übrigens auch bei den übrigen Geistern und dem Marillen-Brand. Und wie alle ande-

ren ist das Flaschen-Etikett typisches Erkennungszeichen: eine zarte Mädchengestalt, drei Eulen mit großen, runden Augen, ein lächelnder Halbmond- und rote Erdbeertupfen. Dazu viele gute, allerdings unsichtbare Geister - genauer gesagt Flaschengeister. Diese Geister würde wohl selbst Goethes Zauberlehrling nur höchst ungern loswerden. Denn eines ist sicher: Ob als Digestif nach einem üppigen Festtagsmenü oder als wärmende Begleitung zum weihnachtlichen Stollen, Fräulein Brösels Schnäpse begeistern immer. Bei moderatem Konsum sogar ganz ohne Kater und Katzenjammer am nächsten Tag.

Fräulein Brösels Schnapservachen

Friedelstraße 28, Neukölln,
www.schnapservachen.com,
 Mo-Sa 13-20 Uhr



KERAMIK · KUNST · KOLLEKTIV

Im Argile Studio treffen sich Künstlerinnen und Künstler der internationalen Keramikszene. Mal ist es Katie Gillies aus Nottingham oder Ana Kerin aus London, die bei verschiedenen Workshops zeigen, wie es funktioniert mit Ton, Scheibe und den Formen. Aber auch das eindrucksvolle Material Jesmonite bringt die Produktdesignerin Gillies bei einem Workshop zur Geltung.

Dabei können die Kursteilnehmer in dreieinhalb Stunden lernen, wie man wunderschöne Terrazzo-Untersetzer aus Jesmonite herstellt. Jesmonite ist ein Verbundwerkstoff auf Wasserbasis, der immer häufiger für die Herstellung von dekorativen und gegossenen Objekten verwendet wird.

Die Künstlerin Marilynne Blais hingegen bleibt ganz erdbunden bei Ton und kreiert

unkonventionell in Form und Farbe Kunstobjekte als Gebrauchsgegenstände. Wie zum Beispiel einen Becher, der mit Glühwein gefüllt nicht nur gut in den Händen liegt, sondern der auch herrlich wärmen könnte.

Argile Studio

Warthestraße 68, Neukölln,
www.studioargile.com,
www.marilyneblais.com